



Entheogene Blätter

Journal der freien Erforschung wirksamer Pflanzen und Substanzen.
Hrsg. Hartwin Rohde - „Entheogene Blätter“ basiert auf
„The Entheogen Review“ von D. Aardvark und K. Trout.

Ausgabe 16 – September/2003

Salvia

Salvia divinorum

Salvia-Geschichte

Wie Salvia divinorum ins Gewächshaus kam

Aktive Salvia-Arten

Eine qualifizierte Aufzählung

Flüchtigkeits

Eigenschaften und Therapien

Salvia divinorum ein Buntblatt

Individuen sprechen gegen die Familie der Salvia

Interview mit Sandra Karpets

Ein Gespräch zu Heroin- und Suchtbehandlung

Das Mushroom Motel

Pilzurlaub im Freien

Kurzbiografie

Dr. Jochen Gartz

Mit Beiträgen von:

Daniel J. Siebert

Manja Berger

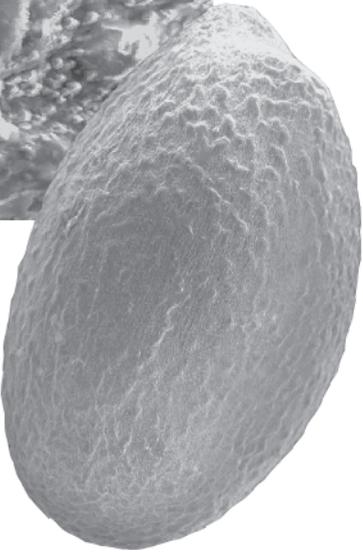
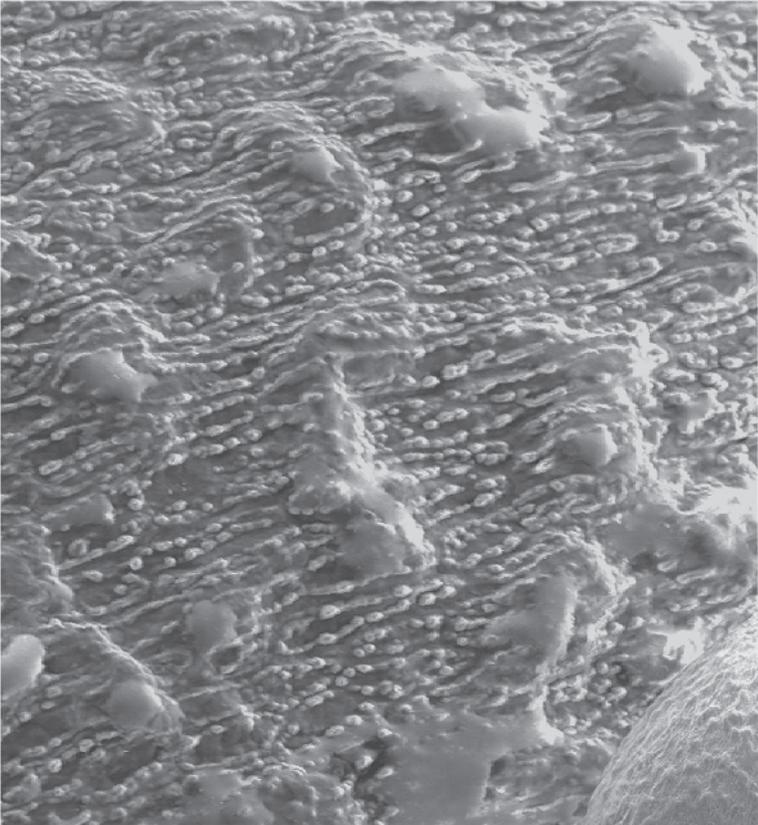
Ner D. Flyer

John Hanna

S. Bear

SALVIA DREAMING

Preis € 5,50
ISSN 1610-0107



EDITORIAL

Nach mehr als einjähriger Ankündigung gibt es nun also endlich das Themenheft zur *Salvia*. Der Inhalt dürfte jedoch jene ein wenig verwundern, die eine übliche Abhandlung zum Thema erwarten. Es gibt zwar kaum Literatur in Deutscher Sprache, doch die derzeit existenten Ausgaben scheinen eine Art von Richtlinie vorzugeben, was in einem Schriftstück zur *Salvia* enthalten sein soll. Wir haben uns möglichst nicht daran gehalten.



Blüte der Salvia divinorum

Dieses Heft geht natürlich auch ein wenig auf die Geschichte ein, verliert sich dabei jedoch nicht in den Wirren der Jahrhunderte um oft Gesagtes erneut zu berichten, sondern möchte im Artikel von DANIEL SIEBERT den Weg der *Salvia* in unsere Wohnzimmer nachvollziehen. Auch die Einnahme von *Salvia divinorum* soll betrachtet werden, natürlich wieder nicht im sonst üblichen Kontext des Rauchens. Wir gehen auf verfügbare Flüssigextrakte und deren Eigenarten ein. Auch die Frage ob denn die Bezeichnung „*Salvia*“ überhaupt auf diese Pflanze anwendbar ist, wird gestellt— kann aber natürlich nicht mit absoluter Gewissheit beantwortet werden, einige Indizien sprechen dagegen.

In weiteren Artikeln außerhalb des Titelhemas wird SANDRA KARPETAS in einem Interview zu Ihrem Projekt des „Iboga Therapy House“ in Kanada von JON HANNA befragt (sie hatte über dieses Projekt auf unserem Kongress „Entheovision 2“ am 21. und 22. August 2004 in Berlin berichtet) und es wird in einem weiteren Artikel eine erstaunlich simple, jedoch sehr effektive Möglichkeit der Zucht von Holzzersetzenden Pilzen im heimischen Garten angegeben. Abschließend stellen wir in einem Kurzportrait den Chemiker und Mykologen DR. JOCHEN GARTZ vor. Solche Kurzbiografien werden für alle Autoren dieser Zeitschrift im Laufe der nächsten Ausgaben erstellt.

Nun noch ein eher wirtschaftlicher Hinweis in nicht ganz eigener Sache: KONRAD LAUTEN, Betreiber des Elixier, sucht für den ethnobotanischen Fachhandel zur Neuorientierung des Versandhandels nach einer Geschäftspartnerin / einem Geschäftspartner. Es wird jemand gesucht, der nicht nur dem Thema Ethnobotanik gegenüber aufgeschlossen ist und dazu möglicherweise einiges an Wissen angesammelt hat, sondern dessen Kompetenzen darüberhinaus wesentlich im kaufmännischen Bereich liegen. Interessenten melden sich bitte unter der e-Mail Adresse k.lauten@elixier.de (Tel.: +49/30/4426057) ... er hofft bis Mitte 2005 jemanden gefunden zu haben, doch auch danach sind Anfragen immer willkommen und werden freundlich beantwortet.

— Berlin im Dezember 2004, HARTWIN ROHDE.

Titelthema

„*Salvia divinorum*“

- Geschichte der ersten *S. divinorum* Kulturpflanze außerhalb Mexikos 433
Korrektur einiger Details der Geschichte dieser Kulturpflanze.
- Die aktiven *Salvia*-Spezies 435
- Ist *Salvia divinorum* eine *Coleus*-Spezies? 437
- Salvia divinorum* Flüssigextrakt 438

Editorial

431

Forschung

- Eine psychonautische Analyse
der Gattung *Coleus* spp. 439
- Salvia divinorum* gehört laut Lehrmeinung zu den
Salbeiarten, wäre jedoch der einzige Salbei mit ein-
nem vierkantigen Stängel und hätte auch sonst einige
Merkmale, die eher auf die Familie des Buntblatt
(*Coleus*) zutreffen, als auf die Familie der *Salvia*.

Stimmen

- Sandra Karpetas spricht 447
Mit dem Projekt „Iboga Therapy House“ in Van-
couver, Kanada arbeitet SANDRA KARPETAS auf sehr
unorthodoxe Weise in der Suchttherapie. JON HAN-
NA befragt sie zu diesem und anderen Themen.

Praxis

- Pilzzucht im Freien 460
Die Methode des „Mushroom Motel“, welche hier
vorgestellt wird, verspricht auf einfache und unsteri-
le Weise die hocheffiziente Herstellung größerer Men-
gen Holz zersetzender Pilze, die sich als Speise-
und Medizinalpilze sowie zur Kompostierung von
Holzabfällen sehr gut eignen.

Personen

- DR. JOCHEN GARTZ (Kurzbiografie) 477
Eine kurze Vorstellung des Chemikers und Mykolo-
gen DR. JOCHEN GARTZ.

Impressum

478

Titelblatt: Rechte Hälfte „Salvia Dreams“ - Robert Venosa
Titelblatt innen: Samen von S. divinorum verschiedener Vergrößerungen
Rückseite: Linke Hälfte „Salvia Dreams“ - Robert Venosa

SALVIA DIVINORUM

mit Beiträgen von Daniel J. Siebert, Markus Berger, S. Bear

Salvia divinorum ist eines der bemerkenswertesten Entheogene und scheinbar auch eines der potentesten. Sollte sich die Forschung bestätigen, welche mit dem Artikel „Divinorin C“ in Entheogene Blätter #3 8/2002 Seite 7 in Ansätzen dokumentiert wurde, so enthält *Salvia divinorum* sogar das wirksamste, natürlich vorkommende Entheogen.

Im Anschluss an die Kurzfassung der neueren Geschichte dieses Entheogens wird der Tatsache Rechnung getragen, dass *Salvia divinorum* zwar die best dokumentierte, nicht jedoch die einzige aktive Pflanze mit dem Namen *Salvia* ist. MARKUS BERGER führt als Monografie einige aktive Salbei-Arten auf und gibt Wirkung und Inhaltsstoffe an.

Der kleinen Formulierungsnotstand des vorigen Absatzes wird durch die beiden Artikel im Anschluss daran erklärt. Durch einige Selbstversuche und diverse Publikationen angeregt, stellt BERGER die Frage in den Raum, ob *Salvia divinorum* überhaupt als Salbei bezeichnet werden sollte, oder ob diese Pflanze vielleicht doch zur Familie der Bundblätter (*Coleus*) gehört. Der kurzen Fragestellung folgt ein längerer Artikel, der die *Coleus*-Arten eingehender betrachtet und Parallelen zur *Salvia divinorum* zieht. Dieser Artikel ist jedoch nicht mehr Teil des Titelthemas und wird im Übrigen aufgrund des Umfangs im Heft 12/2003 fortgesetzt. Einen kurzen Text zu den wesentlichen Unterschieden flüssiger Extrakte gegenüber gerauchtem *S. divinorum* haben wir aus der Entheogen Review übernommen.

Die Geschichte der ersten außerhalb Mexikos kultivierten *Salvia divinorum* Pflanzen

Daniel J. Siebert (T.E.R. Vol # ;Übersetzung Anna Steinacker)

Vor einigen Jahren begann ich an einem umfassenden Buch über *Salvia divinorum* zu arbeiten. Das Buch, vorläufig „Göttlicher Salbei“ genannt, enthält ein Kapitel, in welchem die Geschichte dieser Pflanze bis ins kleinste Detail beschrieben wird. Im Zuge meiner Recherchen habe ich mit vielen Beteiligten gesprochen und korrespondiert, die für Einführung und Weiterverbreitung dieser Pflanze in den USA in den frühen Jahren nach ihrer Entdeckung verantwortlich waren. Mir wurde außerdem das Privileg zuteil, R. GORDON WASSONS Korrespondenz und Feldforschungsnotizen zu studieren.

Es wurde allgemein angenommen, dass die ersten *Salvia divinorum* Pflanzen von WASSON in die Vereinigten Staaten eingeführt worden sind. Er erfasste einige Vertreter der Spezies *hojas de la Pastora* in dem Zeitraum Juni 1960 und Oktober 1962. In dem Bemühen, diese Pflanze zu identifizieren, schickte er seine Proben an CARL EPLING, der damals die führende Autorität für *Salvia*-Arten in der Neuen Welt war. Dr. EPLING lehrte

seit 1924 an der University of California at Los Angeles (UCLA) und wurde 1961 zum Professor Emeritus berufen. Sehr zur Unzufriedenheit WASSONS waren die von ihm gesammelten Proben aus verschiedenen Gründen nicht ausreichend für eine Identifikation der Spezies. Endlich und nach vielen Mühen gelang es ihm im Oktober 1962, Exemplare zu erhalten, die ausreichend waren. Er erhielt diese Exemplare während einer Expedition mit ALBERT HOFMANN in die Sierra Mazateca. EPLING identifizierte sie als eine neue Art und veröffentlichte seine Beschreibung im Dezember 1962, zusammen mit einer separaten Abhandlung von WASSON, in welcher dieser die allgemeine Rolle der Pflanze in der Kultur der Mazateca-Indianer untersuchte (EPLING & JÁTIVA-M 1962; WASSON 1962).

Viele, mich selbst inbegriffen, haben vermutet, dass EPLING eine lebende Pflanze aus dem von WASSON erhaltenen Material verbreitete. Diese Annahme basierte teilweise auf dem Wissen, dass EPLING 1963 dem Botanischen Garten der

UCLA eine lebende *Salvia divinorum* Pflanze schenkte, nur einige Monate nachdem er WASSONS letzte Sendung von Exemplaren erhielt. Es wurde angenommen, dass alle *Salvia divinorum* Pflanzen, die bis 1979 in den USA gezüchtet wurden, aus Stecklingen der Pflanze von EPLING gewonnen wurden (1979 brachte LEANDER J. VALDEZ zusätzliche lebende Pflanzen in die Vereinigten Staaten mit). Dieser ursprüngliche Stamm wurde in der ganzen Welt verbreitet. Er wird im allgemeinen „WASSON und HOFMANN“-Stamm genannt – ein Name, der auf seine mutmaßlichen Sammler hinweisen soll. Diese Bezeichnung wurde erstmals 1992 von der heute nicht mehr existenten Firma für botanische Spezialitäten „Of The Jungle“ verwendet. Sie führten ihn im Katalog unter dem Namen „WASSON und HOFMANN“-Stamm, um ihn von einem anderen zu unterscheiden, der im selben Jahr eingeführt wurde, dem „Palatable“-Stamm (dt. „wohlschmeckend“), der im Dezember 1991 von dem Anthropologen BRET BLOSSER gesammelt wurde. Wie sich herausgestellt hat, wurde der „WASSON und HOFMANN“-Stamm zu Unrecht so benannt. Dieser Stamm wurde nicht aus den von WASSON mitgebrachten Exemplaren gezogen – er wurde aus Ablegern von Exemplaren gewonnen, die ein anderer bemerkenswerter Mann, der Psychiater und Ökologe STERLING BUNNELL, erhalten hatte. Aus WASSONS Korrespondenz mit EPLING und anderen geht deutlich hervor, dass er niemals lebende Exemplare von *S. divinorum* in die USA mitgebracht hatte. Die Exemplare, die er bekommen hatte, wurden alle in Mexiko getrocknet und gepresst.

Im Juni 1962 reiste BUNNELL zusammen mit dem Dichter, Drehbuchschreiber und Essayisten MICHAEL McCCLURE in die Sierra Mazateca. Das Hauptziel ihrer Reise war das Sammeln lebender psilocybinhaltiger Pilzkulturen für Forschungsprojekte, an denen sie am Institute of Personality Assessment and Research an der University of California at Berkeley (UCB) beteiligt waren. Bereits einige Monate später, im Herbst 1962, kehrte BUNNELL mit seiner ihm frisch angetraut-

ten Ehefrau dorthin zurück. Während sie das Dorf Huautla de Jiménez besuchten, bekam er von dem mazatekischen *curandero* (Schamane) ISAURO NAVE – welcher ein wahrhaft außergewöhnlicher Mensch war – lebende Exemplare der Gattung *hojas de la Pastora* geschenkt. BUNNELL brachte die Pflanzen mit nach Kalifornien und pflanzte sie bei sich zu Hause ein. Das war das erste Mal, dass *S. divinorum* außerhalb Mexikos wuchs. Er hinterlegte außerdem ein gepresstes Exemplar im Herbarium der UCB. EPLINGS botanische Beschreibung der Pflanzenart war noch nicht veröffentlicht worden, und somit war die Identität dieser Art zu dieser Zeit noch unbekannt (außer für EPLING, WASSON und einige ihrer engen Vertrauten). BUNNELLS Herbariumsexemplar, das sich in voller Blüte befand, wurde am 24. November 1962 gesammelt, nur sechseinhalb Wochen nach dem von WASSON gesammelten Holotypus-Exemplar (erstes wissenschaftlich beschriebenes Exemplar einer Art, Anm.d.Ü.). EPLINGS Beschreibung der Art wurde gleichzeitig mit WASSONS ethnographischer Abhandlung veröffentlicht, nur wenige Wochen nach BUNNELLS Rückkehr aus Mexiko. Nachdem er EPLINGS Veröffentlichung gelesen hatte, reiste BUNNELL nach Los Angeles, um ihn zu treffen und ihm Pflanzen zu schenken, die dieser am UCLA züchten konnte. Eine Registratur des Botanischen Gartens der UCLA (heute Mildred E. Mathias Botanischer Garten) vermerkt, dass 1963 ein lebendes Exemplar *S. divinorum* in die Sammlung aufgenommen wurde. Die Registriernummer des Originals ist UCLA 63-104. Ein Exemplar gab BUNNELL an ALEXANDER SHULGIN, der zu dieser Zeit in Walnut Creek, Kalifornien, für DOW CHEMICAL arbeitete. BUNNELLS Pflanzen wurden später vermehrt und an andere botanische Gärten und Botaniker weitergegeben, und diese Pflanzen wurden weiter vermehrt. Dieser Stamm, der korrekterweise „BUNNELL“-Stamm heißen müsste, war der erste kommerziell erhältliche und ist auch der gebräuchlichste. Es ist auf jeden Fall der am weitesten verbreitete kultivierte Stamm der heutigen Zeit. □

EINE IKONE DER PSYCHEDELISCHEN FORSCHUNG: DR. JOCHEN GARTZ (EINE KURZBIOGRAFIE)

Markus Berger

Er ist einer der wenigen Glücklichen, die offiziell - sogar im Namen der Deutschen Demokratischen Republik - an psychedelischen Drogen forschen durften und dafür auch noch bezahlt wurden: Jochen Gartz, Mykologe und Diplom-Chemiker, Experte für Psilocybin, Pilze und psychedelische Substanzen, Chemische Kampf- und Sprengstoffe.

Dr. habil. JOCHEN GARTZ, geboren am ersten Oktober 1953 in Mansfeld/Thüringen, las schon im zarten Alter von vierzehn Jahren Fachartikel über Gifte und Halluzinogene. Nachdem er 1976 sein '72 begonnenes Studium der Synthesechemie in Merseburg erfolgreich abgeschlossen hatte, erforschte er am selben Ort Substanzen, die gleichzeitig giftig und explosiv sind. Aus dieser Forschungsarbeit resultierte seine Dissertation 1980. In dieser Zeit begann Dr. GARTZ alle verfügbaren historischen und medizinischen Artikel zum Themenkomplex ‚Halluzinogene‘ zu sammeln. Seine wissenschaftliche Arbeit mit den psychoaktiven Pilzen, vornehmlich solcher, mit *Psilocybin*-Gehalt leitete Gartz in den Jahren 1981 bis 83 ein, einer Zeit in der er sich u.a. der Industrieforschung pilzhemmender Arzneien widmete. Bis heute – seit über zwanzig Jahren – erforscht JOCHEN GARTZ die Welt der psychotropen Pilze, deren Verbreitung, Mykologie, Chemie, Geschichte und Kultivierung. In über 80 Artikeln, in Referaten auf ungezählten Kongressen (zuletzt während der Entheovision-Kongresse) und in seiner zweiten Doktorarbeit, seiner Habilitation 1989, ist seine bisherige Arbeit niedergelegt.

Bücher von Jochen Gartz

Magic Mushrooms around the world, Los Angeles 1996

Psychoaktive Pilze - Bestimmungskarten, Solothurn: Nachtschatten Verlag 1998

Halluzinogene in historischen Schriften, Solothurn: Nachtschatten Verlag 1999

Halluzinogene im ‚Sozialismus‘, Solothurn: Nachtschatten Verlag 1999

Narrenschwämme: Psychoaktive Pilze rund um die Welt, Solothurn: Nachtschatten Verlag 1999

Salvia divinorum - Die Wahrsagesalbei, Solothurn: Nachtschatten Verlag 2001

ALLEN, JOHN W. und J.G., *CD-ROM Teonanacatl - A bibliography of Entheogenic Fungi 2001* (www.treibhaus.de)

ALLEN, JOHN W. und J.G., *CD-ROM Magic Mushroom cultivation. A short history 2001* (www.treibhaus.de)

JOCHEN GARTZ, *Magische Pilze weltweit*, (www.treibhaus.de) diese CD erstelle ich gerade, erscheint voraussichtlich im Herbst 2003 (M.B.)

Unterstützt von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) beging der enthusiastische Psycheelika-Experte, der aufgrund seiner intensiven und innovativen chemisch-mykologischen Arbeit oftmals als Nachfolger ALBERT HOFMANNs bezeichnet wird, umfangreiche Feldforschungen im Ausland, die u.a. zur Entdeckung, Benennung und Erstbeschreibung neuer, stark *Psilocybin*-haltiger Pilze, wie *Psilocybe azureszens* (USA) und *Psilocybe natalensis* (Südafrika) führten.

In neuerer Zeit beschäftigt sich JOCHEN GARTZ (wieder) mit den chemischen Kampfstoffen und deren historischer Entwicklung, aus welcher das bei WERNER PIEPER erschienene Standardwerk „Chemische Kampfstoffe – Der Tod kam aus Deutschland“ resultiert, das natürlich auch ein Kapitel über Halluzinogene beinhaltet.

Im Augenblick schreiben Jochen und ich an diversen Artikeln für verschiedene internationale Drogenforschungsorgane (u.a. für das Journal of Psychoactive Drugs in San Francisco) und an einem kleinen Büchlein, das den Arbeitstitel „Entheogene Amanitas“ trägt und über die Isoxazol- und Tryptamin-haltigen Amanita-Arten aufklärt.

Und es geht weiter ...



Warnhinweise, Hinweise zur rechtlichen Situation und den Übersetzungen.

Rechtlicher Hinweis - Sorgfaltserklärung: Die in „Entheogene Blätter“ veröffentlichten Informationen werden von einer Vielzahl Mitwirkender erstellt und gestaltet. Die Redaktion ist bemüht, diese Informationen zu verifizieren und im Wahrheitsgehalt zu bestätigen. Da uns dies natürlich nicht vollständig gelingen kann, können wir keine Haftung für die Nutzbarkeit, Korrektheit oder die gefahrlose Nutzung der angebotenen Informationen übernehmen. Bei der Arbeit mit „Entheogene Blätter“ und der Nutzung enthaltener Informationen ist die jeweils geltende nationale Gesetzgebung unbedingt zu beachten. Dies bezieht sich insbesondere auf die Einhaltung geltender Betäubungs- bzw. Suchtmittelgesetze und ähnlichen Bestimmungen (z.B. Arzneimittelgesetz).

Diese Einschränkungen und Hinweise gelten auch für Werbeanzeigen in „Entheogene Blätter“.

Hinweis zur Übersetzung: Die Übersetzungen, welche sich in „Entheogene Blätter“ befinden, werden nicht von vereidigten Übersetzern gefertigt. Dies bedeutet, dass seitens der Übersetzer keine Gewähr für die Richtigkeit der Übersetzungen gegeben wird. Fehler sind in jedem Falle möglich.

Die „The Entheogen Review“ - Herausgeber: „Entheogene Blätter“ is based in part on The Entheogen Review: The Journal of Unauthorized Research on Visionary Plants and Drugs, edited by David Aardvark and K. Trout [see: <http://www.entheogenreview.com>]. Although some texts contained within „Entheogene Blätter“ have been translated from their original appearance in The Entheogen Review, the editors of that magazine have no control over, nor responsibility for, these translations. Data presented within „Entheogene Blätter“ may not reflect the beliefs or opinions held by the editors of The Entheogen Review.

Dieser Hinweis in Deutsch: „Entheogene Blätter“ basiert in Teilen auf „The Entheogen Review“, dem Journal der unautorisierten Forschung an visionären Pflanzen und Drogen, herausgegeben von David Aardvark und K. Trout [siehe <http://www.entheogenreview.com>]. Einige Texte aus „The Entheogen Review“ werden als Übersetzung in „Entheogene Blätter“ veröffentlicht, die Herausgeber von „The Entheogen Review“ haben keinerlei Kontrolle über die Korrektheit der Übersetzungen und übernehmen keinerlei Gewährleistung im Zusammenhang mit dem Erscheinen der Texte in „Entheogene Blätter“. Daten und Informationen, welche in „Entheogene Blätter“ erscheinen, geben nicht zwangsläufig die Meinungen und Annahmen der Herausgeber von „The Entheogen Review“ wieder.

Herausgeber, mailLab - Hartwin Rohde
Verlag u. viSdP: Danziger Straße 84
D - 10405 Berlin
Umsatzsteuer-ID: DE210432520
Telefon: +49 - 30 - 48 49 28 11
Telefax: +49 - 30 - 48 49 28 12
e-Mail: info@entheogene.de
Internet: <http://entheogene.de/>

Chefredakteur: Hartwin Rohde

Redaktion & Layout: mailLab mit
Hartwin Rohde (Text & Layout);
St1, Markus Berger, (Redaktionsassis-
tenz); David Aardvark, K. Trout (Redak-
tion „The Entheogen Review“);
Bilder: Hartwin Rohde, Markus Berger, Dr. Claudia
Müller-Ebeling, Dr. Christian Ritsch,
Köhlers Medizinal-Pflanzen, St1
e-Mail: redaktion@entheogene.de

Anzeigen: Hartwin Rohde
Telefon: 030 - 44 04 91 43
e-Mail: sales@entheogene.de

Vertrieb: Epikur - Versand Leipzig
Internet: <http://www.epikur-versand.de>

Abo-Betreuung: Hartwin Rohde
e-Mail: abo@entheogene.de

Druck: JK - Buchdruckerei Johannes Krüger
Gerichtstraße 12 - 13
D - 13347 Berlin
Telefon: 030 - 46 51 41 0
FAX: 030 - 46 53 42 7
Internet: <http://www.edruck.de/>
e-Mail: jk@edruck.de

Frequenz: monatlich
Einzelpreis: 5,50 €
Jahres-Abo: 60,00 €
Halbjahres-Abo: 30,00 €
Quartals-Abo: 15,00 €
PDF-Jahresabo: 50,00 €

Redaktionsschluss: 01.12.2004

Copyright: Alle Rechte vorbehalten.
Copyright mailLab-Hartwin Rohde. Alle Rechte für den deutschsprachigen Raum bei „Entheogene Blätter“. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandtes Material übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Übersetzung, Nachdruck -auch von Abbildungen-, Vervielfältigungen auf elektronischem, photomechanischem oder ähnlichem Wege, Vortrag, Funk- oder Fernsehsendungen sowie Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen -auch auszugsweise- bleiben vorbehalten. Alle vorgestellten und besprochenen Pflanzen, Zubereitungen und Sachverhalte unterliegen der jeweiligen nationalen Gesetzgebung, der Leser hat in Eigenverantwortung für die Einhaltung der für ihn relevanten Gesetze zu sorgen. Der Erwerb vorgestellter oder besprochener Produkte und Dienstleistungen erfolgt für den Leser in eigener Verantwortung. Gerichtsstand ist Berlin (Deutschland).

ISSN 1610-0107



WWW.VENOSA.COM

Abobestellung

Antwort
mailLab - Hartwin Rohde
Danziger Straße 84
10405 Berlin

POST:

Das Blatt an den Marken falten, in einen DL-Umschlag (breiter Fensterumschlag für A4-Blätter) stecken und ausreichend frankieren (0,56€).

Leider können wir keine unfrei eingelieferten Sendungen annehmen.

Faltmarke

Sie können uns dieses Schreiben auch **FAX**en, oder bestellen Sie einfach übers **Internet**.

Faltmarke

FAX:
+49 30 / 48 49 28 12

WEB:
<http://www.entheogene.de/>

Ich bestelle „Entheogene Blätter“ wie folgt
(zutreffendes bitte ankreuzen, für mehr als 1 Abo o. Heft bitte per Hand die Anzahl ins Kästchen - dann Versandkostenfrei):

- Quartalsabo „Print“ 15,00€
(ab der laufenden Ausgabe)
- Jahresabo „Print“ 60,00€
(ab der laufenden Ausgabe)
- Jahresabo „PDF“ 50,00€
(ab der laufenden Ausgabe)
- Einzelheft Nr.: _____ 6,50€
incl. 1,-€ Versand

Ein Quartalsabo läuft mindestens 3 Monate (3 Ausgaben) und ist danach mit einer Frist von 6 Wochen zur übernächsten Ausgabe kündbar. Jahresabo und PDF-Jahresabo laufen jeweils mindestens ein Jahr (12 Ausgaben) und sind danach mit einer Frist von 6 Wochen zur übernächsten Ausgabe kündbar. Das PDF-Abo benötigt einen funktionierenden e-Mail Account, der Anhänge von ca. 8MB pro e-Mail zulässt. Alle Preise verstehen sich incl. ges. MwSt in Deutschland und Porto.

Ich wünsche folgende Zahlungsweise:

- Gegen Rechnung
- Bankeinzug (nur innerhalb Deutschlands)

Name / Vorname

Kto.Nr.

Faltmarke

Str. / Nr.

Bankleitzahl

Faltmarke

PLZ / Ort

Geldinstitut

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen für das Abonnement der Zeitschrift „Entheogene Blätter“ bei Fälligkeit zu Lasten meines oben bezeichneten Girokontos durch Lastschrift einzuziehen.

e-Mail (nur bei PDF-Abo nötig für Versand)

Datum Unterschrift
(unter 18 Jahren der Erziehungsberechtigte)

Datum Unterschrift
(unter 18 Jahren der Erziehungsberechtigte)